

einheimischen Markt wirken und damit die Arbeitslosigkeit erhöhen.

Die europäischen Staaten werden immer stärker aus den asiatischen Handelsbeziehungen ausgeschaltet und diese werden immer mehr zu einer innerasiatischen Angelegenheit. So liegt heute bereits der Handel in den holländischen und amerikanischen Besitzungen Indonesiens zu 90% in chinesischen Händen.

Britisch-Indien wird in seinen Handelsbeziehungen immer stärker auf die asiatischen Nachbarn als auf das Mutterland hingelenkt. Die beherrschende Rolle spielt hier heute bereits Japan, und die politischen Ereignisse der letzten Monate lassen darauf schließen, daß Japan, nachdem es sich die Hilfe des amerikanischen Kapitals gesichert hat, nicht gewillt ist, sich diese Stellung wieder nehmen zu lassen. Wie gering der Anteil Europas an dem japanischen Außenhandel im Vergleich zu Asien und Amerika ist, zeigt die folgende Übersicht:

von bzw. nach		Einfuhr nach Japan (Mill. Jen)	Ausfuhr aus Japan
Asien	{ 1924	999	557
	{ 1925	1214	1000
Amerika	{ 1924	721	783
	{ 1925	780	1000
Europa	{ 1924	581	175
	{ 1925	477	152
Australien und Neuseeland	{ 1924	120	35
	{ 1925	150	51

In der Einfuhr nach Japan aus Asien steht an erster Stelle Britisch-Indien mit 573,6 Millionen, von denen 475,6 Millionen auf Rohbaumwolle entfallen. Nicht das Mutterland, das ungeheure Gelder für seine Kolonie aufgewendet hat, sondern die asiatische Kapitalmacht hat den Hauptnutzen der indischen Ausfuhr! Die fortschreitende Industrialisierung Indiens, die sich auf dem englischen Arbeitsmarkt auswirkt, kommt zum Ausdruck in der Verteilung der verschiedenen Einfuhrartikel. Der prozentuale Anteil betrug:

	1913	1923	1924	1925
Rohstoffe	48	50	46	58
Genußmittel	17	14	14	15
Fertigfabrikate	17	18	19	13
Halbfabrikate	18	18	18	14

Indien, vor dem Kriege ein ausgesprochenes Rohstoffausfuhr- und Fertigwareneinfuhrland, führt jetzt selbst in erhöhtem